

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 309. 2. Theologie und Philosophie S. 309. 3. Bildungs- und Universitätsgeschichte S. 311. 4. Literaturgeschichte S. 312. 5. Kunstgeschichte S. 312.

Karl Schottenloher, *Bücher bewegten die Welt. Eine Kulturgeschichte des Buches*, Band 1: Vom Altertum bis zur Renaissance, Band 2: Vom Barock bis zur Gegenwart, Stuttgart 1968, Anton Hiersemann, 612 (durchgezählte) S., 68 DM. — Von der ersten, 1951–52 erschienenen Auflage dieses Werkes ist seinerzeit im DA 9, 610 f. leider nur der 1. Band besprochen worden. Um so nachdrücklicher sei nun auf den durchgesehenen Neudruck der Erstauflage hingewiesen. Denn ungeachtet des etwas belletristisch klingenden Titels handelt es sich bei Schottenlohers Werk um eine zwar farbige und angenehm lesbare, aber zugleich streng wissenschaftliche Geschichte des Buchwesens von der Antike bis zur Gegenwart; eine Darstellung, der man auf Schritt und Tritt anmerkt, daß sie weniger auf Kompilation als auf persönlicher Vertrautheit mit Hss. und gedruckten Büchern beruht. Dem Mediävisten sei Schottenlohers Werk besonders empfohlen, weil es gerade auch im 2. Band eine Fülle von Nachrichten über die Geschichte alter und neuer Hss.- und Büchersammlungen enthält. Ein ausführliches Personen-Verzeichnis und ein Sach-Verzeichnis, das auch alle behandelten Bibliotheken erfaßt, ermöglichen rasche Information auch über Spezialfragen.

H. M. S.

Claudio Leonardi, *Spiritualità di Ambrogio Autperto*, Studi medievali, serie terza 9 (1968) S. 1–131, gibt einen Forschungsbericht von den Arbeiten über Ambrosius Autpertus († 784) und untersucht dessen Werke auf ihre Bedeutung für das mönchische Leben, ihre Tugend- und Lasterlehre und auf ihre mariologischen Aussagen.

G. S.

Marta Cristiani, *La controversia eucaristica nella cultura del secolo IX*, Studi Medievali, serie terza 9 (1968) S. 167–233, geht von einer gründlichen und gelehrten Untersuchung der Schrift *De corpore et sanguine domini* des Paschasius Radpertus und des gleichnamigen Werkes des Ratramnus von Corbie aus und zeigt die Entwicklung der Eucharistielehre seit den grundlegenden Werken *De mysteriis* und *De sacramentis* des Ambrosius bis zur Karolingerzeit.

G. S.

Zachary Hayes, O. F. M., *The General Doctrine of Creation in the Thirteenth Century*, with special emphasis on Matthew of Aquasparta, München-Paderborn-Wien 1964, Schöningh, XIV u. 133 S. — Ausgehend von den *Questiones disputatae de reproductione rerum* des Matthaeus v. Aquasparta untersucht der Vf. die Schöpfungslehre des 13. Jh. Neben Matthaeus kommen auch Alexander v. Hales, Bonaventura, Albertus Magnus, Thomas v. Aquin, Gilles v. Rom, Scotus u. a. kurz — meist allzu kurz — zu Wort. Viele Fragen werden aufgeworfen, aber nur selten mit der erforderlichen Ausführlichkeit beantwortet. Als kursorischer Überblick, als Andeutung von Problemen hat die Arbeit ihren Wert. Als Synthese ist sie nicht geglückt.

James Fearn

Carlo Pincin, *Marsilio* (Pubblicazioni dell'Istituto di Scienze politiche dell'Università di Torino 17) Torino 1967, Edizioni Giappichelli, 308 S., L. 4000. — Nach seiner Edition der italienischen Übersetzung des *Defensor pacis* (DP, vgl. DA 23, 214) legt der Vf. eine Monographie über Marsilius von Padua (M) vor. Die nur spärlich bezeugte Vita wird in drei Kapiteln dargestellt (La formazione [bis 1326], Con l'imperatore [1326–1330], „Maister M.